ZERTIFIKATSAUSBILDUNG ZUR JUNGEN ANSPRECHPERSON FÜR SUCHTPRÄVENTION (JASP)

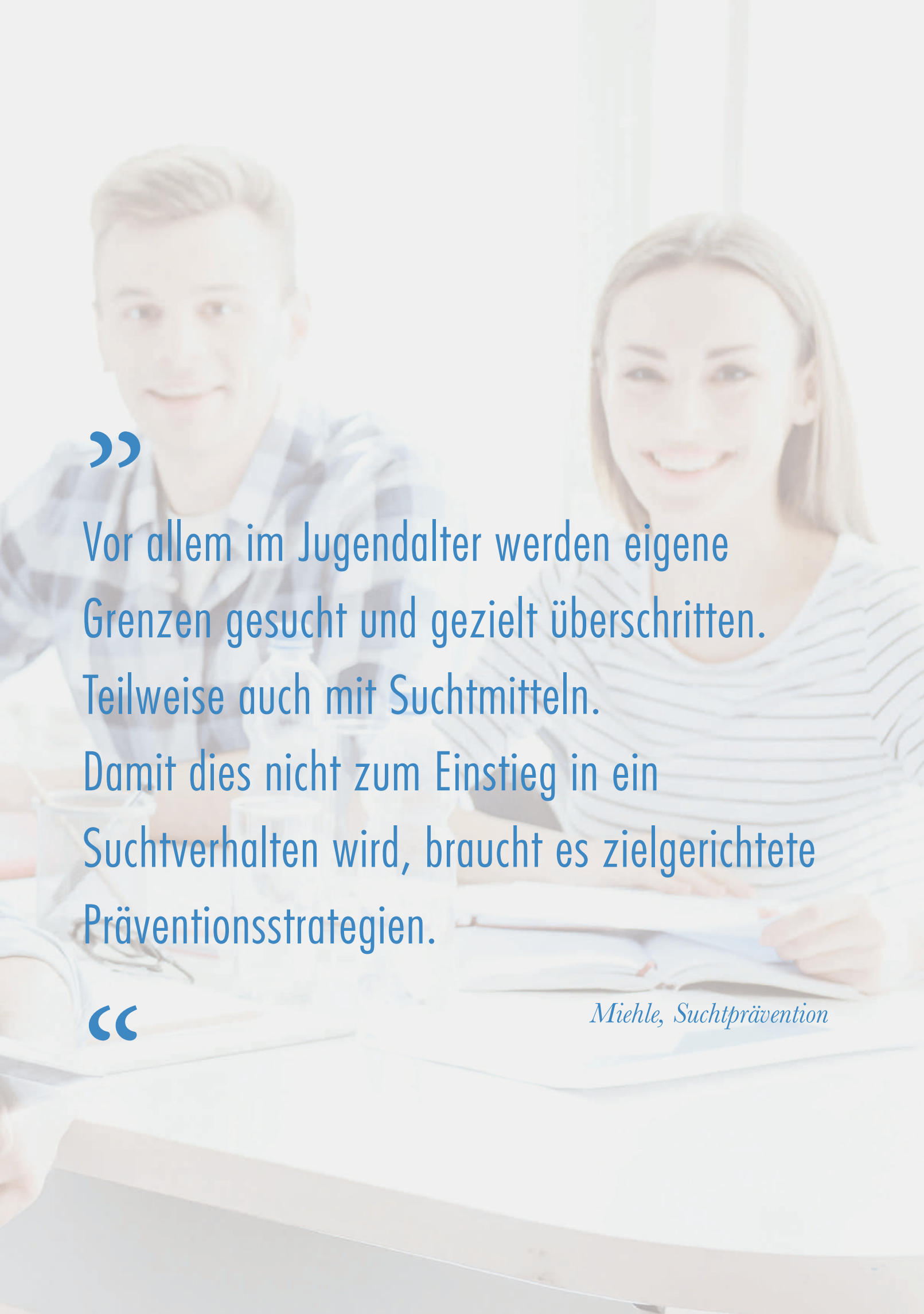
BETRIEBLICHE SUCHTPRÄVENTION MIEHLE GMBH

INHALT

- Was uns antreibt 5
- Unser Konzept 6
- Was zeichnet uns aus? 7
- Welchen Nutzen hat Ihr Unternehmen von einer JASP? 8
- Warum ist es wichtig, junge Ansprechpartner für Suchtprävention in Unternehmen zu integrieren? 10
- Was bedeutet Peer-to-Peer-Education? 12
- Für welche Personen ist die Ausbildung JASP geeignet? 15
- Was sind die Ziele der Ausbildung? 15
- Was sind die Inhalte der Ausbildung? 16
- Wie ist unsere Ausbildung aufgebaut? 18
- Welche Fähigkeiten eignen sich die Auszubildenden an? 19
- Mit welchen Methoden arbeiten wir? 20
- Kunden & Kooperationen 21
- Wer sind wir?

  Patrick Durner 22

  Jannis Wlachojiannis 24
- Gastreferenten 26
- Kontakt 26
- Impressum 27



„Vor allem im Jugendalter werden eigene Grenzen gesucht und gezielt überschritten. Teilweise auch mit Suchtmitteln. Damit dies nicht zum Einstieg in ein Suchtverhalten wird, braucht es zielgerichtete Präventionsstrategien.“

Miehle, Suchtprävention

UNSER KONZEPT

Im schulischen Kontext sind Peer-Konzepte seit Jahrzehnten anerkannt und erwiesenermaßen wirksam. Wir haben die bewährten Konzepte auf die Gegebenheiten am Arbeitsplatz angepasst und wertvolle Elemente aus unserer renommierten Ausbildung zur ASPS integriert.

WAS ZEICHNET UNS AUS?

- Verknüpfung der Themen Sucht, Psychische Gesundheit und Prävention
- Langjährige Erfahrung in der Ausbildung von Suchtpräventionsmultiplikatoren
- Fallarbeit in jedem Ausbildungsmodul möglich (learning by doing)
- Hoher Praxisanteil zur Entwicklung einer Handlungssicherheit
- Langjährige Erfahrung in der Konzeption und Durchführung von Präventionsprojekten
- Wertschätzende Arbeitsatmosphäre
- Umfangreiches Handout sowie fundierte Materialien
- Orientierung an den Qualitätsstandards der betrieblichen Suchtprävention der **Deutschen Hauptstelle für Suchtfragen (DHS)** bei Struktur und Inhalt der Angebote
- Angebote gegen Mediensucht und digitalen Balance unter der Marke **offlines**
- Mitglied im **Bundesverband betriebliches Gesundheitsmanagement (BBGM)**.

WELCHEN NUTZEN HAT IHR UNTERNEHMEN VON EINER JASP?

- Frühzeitige Wahrnehmung von Auffälligkeiten und damit Verhinderung von komplizierten Verläufen
- Präsenz des Themas Sucht und damit Anregung zur Reflexion des eigenen Konsumverhaltens bei jungen Mitarbeitern und Auszubildenden
- Zielgruppenspezifische Präventionsangebote, die bares Geld sparen (laut einer Studie der Deutschen Hauptstelle für Suchtfragen (DHS) zahlt sich jeder in die Prävention investierte Euro im Faktor 2,2 wieder aus)
- Entwicklung einer pflichtbewussten und kritischen Konsumkultur bei der nachwachsenden Mitarbeitergeneration
- Förderung eines gesundheitsbewussten Verhaltens von jungen Mitarbeitern
- Steigerung der Motivation der JASP durch Übertragung von Verantwortung
- Innovative Form der betrieblichen Suchtprävention

WARUM IST ES WICHTIG, JUNGE ANSPRECHPERSONEN FÜR SUCHTPRÄVENTION IN UNTERNEHMEN ZU INTEGRIEREN?

Die derzeitige gesellschaftliche Situation und die Veränderungen im Suchtverhalten junger Erwachsener erfordern altersadäquate Modelle der Suchtprävention.

Moderne Suchtprävention zielt auf eine allgemeine Persönlichkeitsförderung in kognitiver, sozialer und emotionaler Hinsicht ab. Um Prävention erfolgreich bei den Adressaten und den Multiplikatoren umzusetzen, bedarf es einer akzeptierenden und achtsamen Grundhaltung.

Dies gilt vor allem gegenüber den

- Lebensstilen
- Orientierungen
- persönlichen Einstellungen
- handlungsleitenden Wertüberzeugungen

Nur so können wir zu selbstbestimmtem wie selbstbewusstem Denken und Handeln anregen und psychosoziale Unterstützung ganzheitlich fördern.

WAS BEDEUTET PEER-TO-PEER-EDUCATION?

Peer-Education nutzt die Tatsache, dass Jugendliche im Alltagsleben meist mehr voneinander als von Erwachsenen lernen. Das heißt, die Gruppe der Gleichaltrigen spielt eine entscheidende Rolle in der Definition und Aufrechterhaltung der Identität. Das Peer-to-Peer-Konzept hat sich in unterschiedlichen Projekten (z.B. in der Konfliktmediation) in Schulen und Jugendeinrichtungen bewährt: Der Erfolg liegt in der wechselseitigen Auseinandersetzung, Begleitung und Unterstützung Gleichaltriger untereinander.

Auf Partizipation angelegt eröffnen diese Ansätze den Jugendlichen vielfältige Möglichkeiten, Projekte mitzugestalten und aktiv Einfluss auf Ziele und Arbeitsformen zu nehmen: Eine sinnvolle Ergänzung in der Präventionsarbeit.

- direkte & unkomplizierte Zielgruppenansprache
- authentisches Interesse
- Primär- und Sekundärprävention frei von jeglicher Tabuisierung
- achtsame und reflektierte Lebensentwürfe
- jugendspezifisch und bedürfnisorientiert
- Vertrauensvorschuss durch Gleichaltrigkeit
- starke Szeneaffinität
- Vorortpräsenz am Arbeitsplatz

Die jungen Ansprechpersonen übernehmen zum einen die Aufgabe eines gleichaltrigen Paten, zum anderen die eines Multiplikators.

Fragt man nach Theorieansätzen des Peer-to-Peer-Konzepts, so wird oftmals Bezug auf die sozial-kognitive Lerntheorie oder das Imitationslernen genommen.
Nach der kognitiven Lerntheorie von Bandura wird menschliches Handeln überwiegend durch Modelle erlernt. Freundinnen und Freunde, Geschwister und andere Gleichaltrige können zu Modellpersonen werden. Deren Verhalten wird nachgeahmt, sofern ihnen besondere Merkmale zugeschrieben werden (hoher sozialer Status, Prestige, besondere Fähigkeiten) oder wenn sie als sympathisch gelten und als ähnlich wahrgenommen werden.

Voraussetzungen für eine erfolgreiche Peer-to-Peer-Arbeit in der Prävention sind eine akzeptierende Grundhaltung des jungen Ansprechpartners, Interesse am Thema und an der Arbeit mit ungefähr Gleichaltrigen. Die Bereitschaft, sich jungen Menschen anzunehmen sowie sich persönlich weiterentwickeln zu wollen, unterstützt die eigene Reifung der Person ebenso wie die Sensibilisierung für das Thema Suchtprävention.

FÜR WELCHE PERSONEN IST DIE AUSBILDUNG JASP GEEIGNET?

Die Ausbildung kommt für Jugendvertreter und Mitarbeitende im Alter zwischen 18 und ca. 25 Jahren infrage. Kenntnis und Akzeptanz von jugendlichen Lebenswelten sowie Interesse an anderen Menschen allgemein sollte vorhanden sein.

WAS SIND DIE ZIELE DER AUSBILDUNG?

Die Teilnehmenden werden befähigt, vertrauliche Informationsquelle rund um das Thema Sucht und psychische Belastung zu sein und ggf. in weiterführende Hilfen vermitteln zu können. Gleichzeitig werden im Rahmen der Ausbildung zielgruppenaffine Präventionsprojekte entwickelt und durchgeführt.

Entwicklung von Kompetenzen durch:

- die Aneignung von Wissen
- Selbsterfahrung
- Förderung sozialer Fähigkeiten und kommunikativer Kompetenzen
- Aufzeigen inner- und außerbetrieblicher Hilfen

WAS SIND DIE INHALTE DER AUSBILDUNG?

Eine gelungene Mischung aus Informationsvermittlung, praktischer Anwendung des Gelernten sowie eine lebendige Methodenvielfalt macht unsere Ausbildung unvergesslich. Zudem lernen die Teilnehmenden sich selbst besser kennen und verstehen.

GRAFIK
Inhalte der Ausbildung Junge Ansprechperson für Suchtprävention

Vermittlung von Fachwissen

- Primär- und Sekundärprävention
- Wirkungen und Wirkweisen der Suchtformen und Substanzen
- Verlauf und Auswirkungen der Suchterkrankungen
- Hilfesysteme

Selbsterfahrung

- Überprüfung der eigenen Motivation und Einstellungen
- Achtsame Auseinandersetzung mit eigenen protektiven und destruktiven Anteilen
- Erkennen eigener Möglichkeiten und Grenzen
- Nutzbarmachung von Ressourcen

Handlungsorientierung

- Kontaktaufnahme
- Information
- Gesprächsführung
- Öffentlichkeitsarbeit im Betrieb
- Zusammenarbeit mit internen und externen Funktionsträgern

WIE IST UNSERE AUSBILDUNG AUFGEBAUT?

Das modular aufgebaute Training von 4 Ausbildungseinheiten, insgesamt ca. 52 Stunden, vermittelt spezifische Fachkompetenzen, um die betriebliche Peerarbeit zielgerichtet und professionell bewältigen zu können.

In der Zeit zwischen den Modulen arbeiten die jungen Ansprechpartner an ihren Peerprojekten in den Betrieben.

AUSBILDUNG JUNGE ANSPRECHPERSON FÜR SUCHTPRÄVENTION

MODUL 1

- Kennenlernen
- Erwartungen/Ziele
- Wie entsteht Sucht?
- Stadien der Suchtentstehung
- Eigener Bezug zum Thema Sucht
- Übung zur Haltung zum Thema Konsum und Sucht
- Konsummotive/ Konsumkompass
- Symptome von Stress/ Burnout
- Erlebnispädagogische Übungen
- Kennenlernen der eigenen Antreiber und Erlernen des Umgangs damit

MODUL 2

- Entspannt Ankommen
- Aufgaben und Grenzen des JASP
- Recht
- Wo beginnt das Problem
- Co-Verhalten
- Wege aus der Sucht
- Transtheoretisches Modell
- Transaktionsanalyse als Modell / Handlungskompetenz zur Arbeit als Ansprechpartner
- Kommunikation/ Rollenspiele
- Kollegiale Beratung
- Lösungsorientierung
- Erlebnispädagogische Übung zur Kommunikation
- Risikokompetenz

MODUL 3

- Ankommen, Austausch was ist bisher passiert
- Resilienz / Salutogenese
- Achtsamkeit: aktive Übungen, um Entspannung und Achtsamkeit erleben
- Exkursion
- Präventionsmöglichkeiten im Unternehmen, Beispiele aus der Praxis
- Projektentwicklung zur Prävention
- Fallbesprechung

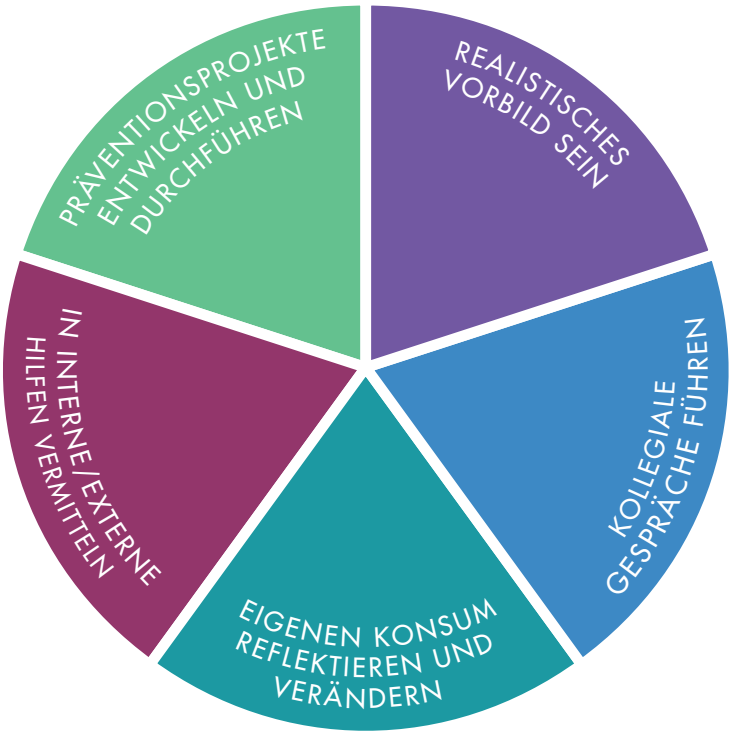
MODUL 4

- Reflexion der Projektdurchführung
- Fallbesprechung
- Einbindung in betriebliche Strukturen
- Zen-Gehen und Sinnesparcours als Achtsamkeitstraining
- Genussübung als erlebnisorientierte Übung zur Stress- und Suchtprävention
- Fazit: Haltung und Einstellung als Ansprechpartner Suchtprävention
- Auftreten, Perspektive, Ausblick
- Koffer packen

Anforderungen für die Zertifizierung sind:

- Teilnahme an allen 4 Ausbildungsmodulen (verpasste Module können im Folgekurs nachgeholt werden)
- Entwicklung eines Präventionsprojekts
- Durchführung des Präventionsprojekts beim eigenen Arbeitgeber
- Erstellen einer Übersicht des regionalen Hilfenetzwerks zu Sucht und psychischer Belastung

WELCHE FÄHIGKEITEN EIGNEN SICH DIE AUSZUBILDENDEN AN?



GRAFIK
Erworbene Fähigkeiten durch die Ausbildung Junge Ansprechperson für Suchtprävention

MIT WELCHEN METHODEN ARBEITEN WIR?

Fachwissen gepaart mit praktischen Übungen, um das Gelernte zu verinnerlichen, ist unserer Ansicht nach das Erfolgsrezept einer gelungenen Ausbildung. Denn Handlungskompetenz entwickelt man nur, indem man handelt.

MITTEL UND METHODEN DER AUSBILDUNG:

- Sozialtherapeutische Rollenspiele
- Kleingruppenarbeit
- Planspiele
- Nutzen von kreativen Möglichkeiten
- Praktische Fallarbeit
- Training unterschiedlicher Gesprächssituationen
- Entwicklung und Durchführung von Präventionsprojekten
- Interaktive Präsentationen

„

Ich bin jemand mit einem „Helfer-Syndrom“. Durch die Ausbildung hab ich gelernt, dass ich zuallererst auf mich schauen muss. Nur dann kann ich auch anderen helfen.

“

Sabine Hof, München

KUNDEN & KOOPERATIONEN

Die beeindruckende Kundenliste umfasst inzwischen 147 Unternehmen, 86 Behörden, 7 Krankenhäuser, 5 Kirchenverbände, 5 Krankenkassen, darunter namhafte Unternehmen wie u.a. E.ON, BMW, Hilti, sowie die höchsten bayerischen Behörden wie z.B. das Bayerische Staatsministerium für Wohnen, Bau und Verkehr.

In insgesamt 74 Unternehmen und Behörden wurden Ansprechpersonen (ASPS) ausgebildet.

Über 500 Seminare für Führungskräfte, 50 Seminare für Auszubildende und über 200 Seminare für weitere Zielgruppen (BR, HR, MA) wurden seit Beginn im Jahr 1999 durchgeführt.
Bewährte Konzepte von Franz Miehle wurden mit innovativen Inhalten und Methoden erweitert.

e·on bayernwerk

faurecia inspiring mobility

KLINIKUM DRITTER ORDEN MÜNCHEN-NYMPHENBURG AKADEMISCHES LEHRKRANKENHAUS

PATRICK DURNER

Geschäftsführender Gesellschafter
Betriebliche Suchtprävention
Miehle GmbH

Ausbildung

- Diplom-Pädagoge, Medienpädagoge (Univ.)
- Systemischer Berater und Coach (dvct)

Referenzen

- Speaker bei bundesweiten Kongressen wie u.a. Berliner Mediensucht-konferenz, Jahrestagung der Bundes-drogenbeauftragten, Symposium des Fachverbands Medienabhängigkeit, DHS Fachkonferenz Sucht
- Expertenstatement zum Thema Handy-sucht in den ZDF Nachrichten
- Einrichtungsleitung „exZesS"-Zentrum für Suchtprävention prop e.V. Freising
- Pädagogische Leitung „Stiftung SehnSucht"
- Leitung des AK Mediensucht Bayern
- Vorstandsvorsitzender des Vereins „Aktiv gegen Mediensucht e.V."
- Zertifizierte Fachkraft für Suchtprävention
- HaLT-Trainer
- ESCapade-Trainer

„Suchtprävention ist und bleibt sinnvoll für Unternehmen. Denn Sucht wird es immer geben, auch wenn sich die Suchtformen verändern."

Patrick Durner

JANNIS WLACHOJIANNIS

Geschäftsführender Gesellschafter
Betriebliche Suchtprävention
Miehle GmbH

Ausbildung

- Diplom-Sozialpädagoge
  Suchttherapeut (VT [M.Sc.])

Referenzen

- Trainer für motivierende Gesprächsführung
- Trainer für FreD (Frühintervention bei erstauffälligen Drogenkonsumenten)
- ESCapade-Trainer
- Leitung „Lost in Space“, Beratungsstelle für Computerspiel- und Internet-abhängige des Caritasverbands für das Erzbistum Berlin e.V.
- Teamleitung Jugend- und Suchtberatungsstelle „Hasenmark“ des Caritasverbands für das Erzbistum Berlin e.V.
- Leitung des AK Mediensucht Berlin-Brandenburg
- 2001–2013 Vorstand des Fachverbands Medienabhängigkeit e.V.

”

Unternehmen müssen sich klar machen: Suchtprobleme machen nicht vor der Bürotür halt.

“

Jannis Wlachojiannis

GASTREFERENTEN

Hochqualifizierte Fachreferenten unter anderem zu den Themen Gesprächsführung, Achtsamkeit und Stressprävention.

KONTAKT

Ansprechpartner Standort Süd - Augsburg

Patrick Durner
Mobil: 0152 / 29274739
patrick.durner@suchtpraevention-miehle.de

Ansprechpartner Standort Nord - Berlin

Jannis Wlachojiannis
Mobil: 0152 / 29274739
jannis.wlachojiannis@suchtpraevention-miehle.de

Büro

Sabine Schieferle
Tel: 0821 / 4443066
info@suchtpraevention-miehle.de

Web

www.betriebliche-suchtpraevention.de

Wir leben digitale Balance.
Deshalb sind wir außerhalb von Veranstaltungen nur von 8-18 Uhr erreichbar.

IMPRESSUM

Betriebliche Suchtprävention Miehle GmbH
Ulmer Str. 160
86156 Augsburg

Bildnachweis:

Cover:
vgajic bei istockphoto.com
Stock-Fotografie-ID:186696076

Seite 4-5:
yacobchuk bei istockphoto.com
Stock-Fotografie-ID:544486488

Seite 9:
www.pexels.com/photo/adult-beautiful-city-family-280015/

Seite 11:
www.pexels.com/photo/group-of-people-watching-on-laptop-1595385/

Seite 14:
www.pexels.com/photo/group-of-people-forming-star-using-their-hands-1116302/

Seite 24 & 27:
Fotograf Daniel Blaser
www.fotoresque.de

BETRIEBLICHE SUCHTPRÄVENTION MIEHLE GMBH